

同济中德法学文库

Schriftenreihe Rechtswissenschaft



Chinesisch - Deutsches Hochschulkolleg
an der Tongji-Universität Schanghai



同濟大學中德學院

中德公司治理结构比较研究

高旭军 主编

百家出版社

同济中德法学文库

中德公司治理 结构比较研究

高旭军 主编

百家出版社

丛 书 名 同济中德法学文库
书 名 中德公司治理结构比较研究
主 编 高旭军
责任编辑 张天民
封面设计 梁业礼
出版发行 百家出版社(上海天钥桥路 180 弄 2 号)
经 销 全国新华书店
印 刷 常熟兴达印刷有限公司印刷
开 本 640×935 毫米 1/16
印 张 11.75
字 数 167000
版 次 2003 年 10 月第 1 版第 1 次印刷
印 数 1—2000 册
ISBN 7-80656-860-3/F·104
定 价 24.00 元

Begrüßungsansprache beim 120Rechtssymposium in Shanghai

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Horst Sund

Beauftragter des DAAD für das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg

Anfang November 1999, also vor knapp dreieinhalb Jahren, wurde von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Ministerpräsident Zhu Rongji bei einem offiziellen Besuch in China ein umfassender Dialog über Fragen des Rechtsstaats vereinbart. Ein halbes Jahr später, am 30. Juni 2002, wurde dann die *Deutsch-Chinesische Vereinbarung zum Austausch und Zusammenarbeit im Rechtsbereich* unterzeichnet, um damit die rechtliche Grundlage für den Ausbau und die Intensivierung der gegenseitigen Beziehungen auf dem Weg des Rechts zu schaffen. Thematisch ist der deutsch-chinesische Rechtsstaatsdialog als umfassender Austausch konzipiert, bei dem der Aspekt der Rechtsstaatlichkeit jedes einzelne Teilgebiet durchzieht. Die Grundsatzvereinbarung sieht u. a. Maßnahmen in den Bereichen Verwaltungsrecht, Zivil- und Handelsrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht vor. Der Dialog ist ein auf langere Dauer angelegter Prozess, der im Geist des Prinzips der Gleichberechtigung und der gegenseitigen Achtung“ geführt werden soll.

Mit seinen beiden Lehrstuhlinhabern für chinesisches Wirtschaftsrecht beteiligt sich das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg an diesem Rechtsstaatsdialog:

Prof. Dr. Wang Weida: Stiftungslehrstuhl für Wirtschaftsverwaltungsrecht (Shanghai Volkswagen)

Prof. Dr. Gao Xujun; Stiftungslehrstuhl für Handels und Gesellschaftsrecht (Siemens AG und ThyssenKrupp AG).

Ausdruck dieser Aktivitäten sind

1. die Organisation chinesisch-deutscher Rechtssymposien am CDHK zu den Themen
Erfüllung der öffentlichen Aufgaben durch Privatrecht (12. — 13. März 2002) und
Corporate Governance in internationaler Perspektive. Deutsche und chinesische Unternehmensgesetzgebung im Vergleich (11. — 13. März 2003),
2. die Gründung eines chinesisch-deutschen Instituts für Wirtschaftsrecht am CDHK und
3. die Vorbereitung zur Einrichtung eines Masterstudienganges Wirtschaftsrecht.

Mit diesen Aktivitäten wird das CDHK jetzt auch zu einem Kontaktzentrum für die chinesisch-deutsche Kooperation im Bereich der Rechtswissenschaften. Damit kann ein kleiner Beitrag geleistet werden zu den Plänen der Tongji-Universität, die Rechtswissenschaft wie auch die Medizin erneut auszubauen. War die Tongji-Universität mit ihrer Rechtswissenschaftlichen Fakultät einstmals eine Hochburg der Rechtswissenschaft in China — das gleiche gilt für die Medizin — führte die Umstrukturierung des Hochschulwesens in den 50er Jahren aber zum Verlust dieser beiden großen Bereiche.

Ich gratuliere Herrn Kollegen Gao sehr herzlich zu dem ausgezeichneten Programm, für das er namhafte Gelehrte der Rechtswissenschaft aus China und Deutschland gewinnen konnte. Ich möchte wünschen, dass nach dem Symposium im vorigen Jahr, das Herr Professor Dr. Wang Weida organisiert hat, mit der heutigen Tagung eine Tradition begründet wird und das CDHK jedes Jahr zu einem Rechtssymposium einladet. Das erscheint mir umso wichtiger, weil gerade nach dem kurzlichen Beitritt Chinas zur WTO

zahlreiche Fragen auftreten, die im gegenseitigen Dialog einer Lösung zugeführt werden müssen.

Ihnen allen wünsche ich eine erfolgreiche Tagung, an deren Ende Sie hoffentlich davon überzeugt sind, dass es sich gelohnt hat, nach Shanghai an das CDHK zu kommen und dass Sie mit neuen Erkenntnissen wieder an Ihre Wirkungsstätten zurückkehren.

11. 03. 2003 Am CDHK der Tongji Universitaet Shanghai

第二届中德法学研讨会贺词

德国学术交流中心驻中德学院特派专员 教授 博士 宋德

1999年11月,德国总理盖哈特·施罗德先生对中国进行了一次国事访问。在这次访问中,德国总理盖哈特·施罗德先生和朱镕基总理达成协议:两国应该在“法治国家”方面进行广泛的交流和对话。一年半以后即于2002年6月30日,两国政府正式签署了《关于加强中德两国在法学领域的交流与合作的协议》。此协议为加强和发展中德两国之间的司法合作提供坚实的法律基础。“中德法治国家对话”是两国进行广泛司法合作和交流的重要方式,而“法治国家”则是两国法学对话中所讨论的一个重要问题。在原则性协议中进一步规定了对话应该涉及的内容,如有关行政法、民商法、经济法、劳动法和社会法的一些具体措施。此次法治国家对话是长期的,它应该在“平等和相互尊重”原则的指导下进行。

中德学院经济法方向的两个教席的主持人组织并参加了这次法治国家对话:

- 王维达教授博士:经济行政法基金教席(上海大众公司)
- 高旭军教授博士:经济私法基金教席(西门子公司和蒂森克虏普公司)

中德学院在此次对话中的参与具体体现在:

1. 中德学院分别于2002年3月12—13日和2003年3月11—13日组织召开了题为“通过私法完成公法任务”以及“公司治理结构—中德公司立法比较”的中德法学研讨会。
2. 成立中德学院中德经济法研究所
3. 筹备招收国际经济法硕士研究生

通过这些活动,中德学院将成为中国进行中德法学交流和合作的一个中心。同时,它为同济大学实现重振法学和医学的计划做出

了一点小小的贡献。在历史上,同济大学的法律系曾经有过其辉煌,医学专业亦是如此。由于20世纪50年代进行的高校调整,这两个较强的学科都被撤销了。

我衷心地祝贺我的同事高旭军先生成功地组织了这次研讨会,并且能够邀请到了中德两国的许多知名法学家。去年,王维达教授博士组织召开了第一届中德法学研讨会。我希望继今天的会议之后,在中德学院形成这样一个传统:每年举办这样的法学研讨会。我认为这种国际性的讨论会十分重要。因为中国刚刚加入世贸组织,因而会面临着许多新的问题。通过这样的交流和对话,通常会给这些问题的解决寻求到一个满意的答案。

我衷心地祝愿大会开得圆满成功。在会议结束时,我衷心希望你们会觉得:此次来上海、来中德学院不虚此行,满载而归。

于同济大学中德学院

2003年3月11日

Vorwort

Vom 11. — 12. März 2003 fand in den Räumen des China—sisch-Deutschen Hochkollegs (CDHK) der Tongji Universität das zweite deutsch-chinesische rechtswissenschaftliche Symposium statt, dies Mal zu dem Thema „Corporate Governance in internationaler Perspektive“. Es wurde vom Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht des CDHK und vom Lehrstuhl für deutsches und europäisches Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Rechtssoziologie und Bürgerliches Recht der juristischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin gemeinsam organisiert. An der Tagung nahmen insgesamt mehr als 30 deutsche und chinesische Juristen teil, darunter mehrere Professoren der Humboldt-Universität zu Berlin und anderer deutscher Universitäten, des Instituts für Rechtswissenschaft der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaft in Peking, des Instituts für Rechtswissenschaft der Akademie für Sozialwissenschaft Shanghai, der Fudan Universität, der Südwest Universität für Politik und Rechtswissenschaft, der Nankai Universität und weiterer chinesischer Universitäten. Während der zwei Tage erörterten die Experten wichtige mit der Corporate Governance verbundene Probleme und diskutierten Reformvorschläge. Der Fachbereich Wirtschaftsrecht des CDHK wollte mit der Tagung den Rechtsdialog zwischen Deutschland und China fortführen und der Reform der Unternehmensgesetzgebung neue Impulse geben.

1. Hintergrund der Tagung

Corporate Governance ist zur Zeit ein weltweit diskutiertes

Thema. Nach mehreren Bilanzskandalen (zum Beispiel Enron in den USA, EM-TV in Deutschland) wurde es international noch wichtiger. Die daran beteiligten nationalen Regierungen und Parlamente, die Borsenaufsichtsbehörden, die Kautelarjuristen u. a. haben die Ursachen für Bilanzmanipulationen erforscht, Erfahrungen ausgetauscht und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Auch in China haben sich gleichartige Manipulationsfälle ereignet. Seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden viele chinesische Staatsunternehmen in Aktiengesellschaften umgewandelt. Um die innere Ordnung der umgewandelten Gesellschaften zu regulieren und die Aktionäre sowie die anderen Beteiligten vor ordnungswidrigen Handlungen der Geschäftsführung zu schützen wurde im Jahr 1993 das Gesellschaftsgesetz erlassen. Danach wurde eine Serie von weiteren Gesetzen und Verordnungen in Kraft gesetzt. Die wichtigsten sind das Wertpapiergesetz von 1998 und die „Vorläufige Verwaltungsverordnung (des Staatsrats) zur Aktienemission und zum Aktienhandel“ von 1993.

Trotz dieser gesetzlichen Regelungen sind mehrere Fälle skandalöser Bilanzmanipulation in börsennotierten Aktiengesellschaften bekannt geworden. Als Hauptbeispiel gilt die Bilanzfälschung im Handelshaus Zhengzhou Baiwen in der gleichnamigen Stadt in der Provinz Henan. Die Gesellschaft, die zeitweise zwischen 50. 000 und 100. 000 Aktionäre, rund ein Drittel davon aus der Stadt Zhengzhou, hatte trotz eines starken Verlustes zwischen 1998 und 1999 einen Gewinn im Jahresabschluß ausgewiesen und setzte auf einen aggressiven Expansionskurs. Dies führte dazu, dass ihre Schulden sich Medienangaben zufolge auf 2, 1 Milliarden Yuan anhaufte, bis sie schließlich Insolvenz anmelden musste. Dieser Fall und einige andere machten deutlich, dass die gesetzlichen Regelungen Chinas zur Corporate Governance noch lückenhaft sind und daher erheblicher Forschungs- und Diskussionsbedarf bestand. Um solche Fälle zu bekämpfen, erließ die Wertpapierüberwachungskomm ission

Chinas als die zuständige Behörde im Jahr 2001 die „Richtlinie zur Einrichtung eines Systems unabhängiger Verwaltungsmitglieder in börsennotierten Aktiengesellschaften“ sowie einen chinesischen „Corporate Governance Kodex“. Man hoffte, auf diesem Weg die an den Unternehmen Beteiligten vor rechtswidrigen Handlungen der Geschäftsführung besser schützen zu können. Wie in mehreren Beiträgen zu der Tagung ausgeführt wurde, ist allerdings zweifelhaft, ob dieser Zweck tatsächlich erreicht werden kann.

2. Bedeutung der Tagung mit deutschen Juristen

Warum aber wurden gerade deutsche Juristen zu der Tagung eingeladen, obwohl „Corporate Governance“ ein weltweit viel diskutiertes Thema bildet? Dafür bestehen zwei wichtige Gründe. Der eine ist, dass sich das chinesische Recht zur Führungsorganisation von Grossunternehmen an dem deutschen System orientiert. Nach dem Gesellschaftsgesetz vom 1993 muss jede Aktiengesellschaft wie in Deutschland die drei Organe Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat haben. Die Trennung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hat zum Ziel, ein unabhängiges Kontrollorgan einzurichten, welches das Unternehmen und die Anteilseigner vor unrechtmäßigen Handlungen der Geschäftsführung besser schützt als es die Hauptversammlung konnte. Demselben Zweck dient der in beiden Ländern geltende Corporate Governance Kodex, der sich auf börsennotierte Aktiengesellschaften bezieht. Schon aus diesen Gründen erschien es möglich und sinnvoll, auf der Tagung Erfahrungen gerade mit deutschen Experten auszutauschen und einen direkten Vergleich vorzunehmen.

Zum zweiten hat die bisherige Erfahrung in China gezeigt, dass die Aufsichtsräte ihre Überwachungsfunktionen oft nicht hinreichend wahrnehmen und daher rechtswidrige Handlungen der Geschäftsführung, welche die Interessen der Gesellschaft verletzen, nicht entdecken, verhindern oder stoppen. In der Literatur wie auch in der Unternehmenspraxis und der Politik kamen deshalb

Zweifel an der Funktionsfähigkeit des Aufsichtsrats auf. Dies ist der Grund, weshalb die chinesische Wertpapierüberwachungskommission für börsennotierte Aktiengesellschaften in der schon erwähnten Richtlinie von 2001 zusätzlich die Bestellung unabhängiger Vorstandsmitglieder vorschrieb. Danach sollten mindestens ein Drittel der Vorstandsmitglieder unabhängig sein. Inzwischen haben praktisch alle betroffenen Gesellschaften solche unabhängigen Vorstandsmitglieder berufen. Es fragt sich daher, ob diese als Kontrolleure in Zukunft an die Stelle des Aufsichtsrats treten werden. Im chinesischen Schrifttum wird über die Notwendigkeit und die Rolle der unabhängigen Vorstandsmitglieder lebhaft diskutiert. Sie sind auch Gegenstand mehrerer Beiträge in diesem Band. Es wird noch einige Zeit dauern, bis sich entscheidet, ob China für den Aufsichtsrat oder für die unabhängigen Vorstandsmitglieder optiert. Deutschland ist das Herkunftsland des Aufsichtsrats. Daher sind die deutschen Erfahrungen in diesem Bereich auch für die Richtungsentscheidung und die Unternehmungspraxis in China besonders aufschlussreich.

Allerdings bestehen zwischen beiden Ländern auch große Unterschiede bezüglich der Corporate Governance. Entscheidend dafür ist die Verschiedenheit des Aktienbesitzes. In Deutschland sind die überwiegende Mehrheit der Aktionäre private Investoren. Dagegen ist in China zumeist der Staat Mehrheitsaktionär geblieben. Daraus folgt, dass die deutschen Erfahrungen nicht einfach auf China übertragen werden können.

3. Inhalt des Buches

Das vorliegende Buch ist ein Ergebnis der erfolgreichen wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den deutschen und den chinesischen Juristen. Es umfasst 15 Beiträge. Prof. Dr. Xianzhong Sun vom Institut für Rechtswissenschaft der Akademie für Sozialwissenschaften Chinas stellt in seinem an der Spitze stehenden Aufsatz die enge Verbindung zwischen dem chinesischen Bürgerlichen Recht und dem kontinentaleuropäischen Rechtssystem

sowie die kontroverse Diskussion über die Fortsetzung dieser Verbindung bei der gegenwertigen Revision des chinesischen burgerlichen Gesetzbuches dar. Prof. Dr. Weida Wang vom CDHK der Tongji Universitat berichtet in seinem Beitrag über Probleme der Corporate Governance in China aus dem Blickwinkel der Rechtstatsachenforschung, namentlich über die mangelnde Implementation des Gesellschaftsgesetzes. Prof. Dr. Xujun Gao vom CDHK der Tongji Universitat analysiert die gesetzlichen Grunde für das Versagen des internen Überwachungssystems in chinesischen Aktiengesellschaften und erortert mögliche Gegenmaßnahmen.

Prof. Dr. Eberhard Schwark von der juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin berichtet in seiner Beitrag ausführlich und systematisch über die den Vorstand einer Aktiengesellschaft betreffenden Vorschriften des deutschen Rechts einschließlich des Corporate Governance Kodex. Prof. Dr. Thomas Raiser von der juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin richtet seine Aufmerksamkeit auf die Starken und Schwachen des deutschen Aufsichtsrats. Prof. Dr. Dr. Christian Kirchner von der juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin stellt die Verbindung zwischen den Regeln der Unternehmensführung und den Standards der Rechnungslegung her. Prof. Dr. Wolfgang B. Schunemann von der Universität Dortmund macht auf die Besonderheiten des Corporate Governance in Versicherungsunternehmen aufmerksam. Zum Thema der unabhängigen Vorstandsmitglieder nach dem neuen chinesischen Recht äußern drei chinesische Professoren verschiedene Meinungen. Prof. Dr. jur. Yu Wu von der Südwest Universität für Politik und Rechtswissenschaft konzentriert schließlich seine Aufmerksamkeit auf den Minderheiten- und Gläubigerschutz in internationalen Konzernen.

Der Veranstalter dieser Tagung und der Herausgeber dieses Buchs ist mein Doktor. Er hat zuerst am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin promoviert. Seit Dezember

Vorwort

2000 ist er zum mir gewechselt und promovierte unter meiner Betreuung weiter. Im Juli 2001 bestand er die muendliche Pruefung fuer seine Dissertation und schloss seine Promotion damit ab. Das Thema seiner Dissertation ist „Vermögensvermischung als Haftungstatbestand im Recht der Gesellschaft mit beschaenkter Haftung“. In dieser Arbeit hat er systematisch und ausfuehrlich die Theorien und unterschiedlichen Meinungen bezueglich der Vermögensvermischung eroertert und die entsprechenden Rechtsprechungen des Bundesgerichtsgerichtshofs mit dem kritischen Blickwinkel analysiert. Noch wichtiger ist, dass er bei allen wichtigen Punkten der Arbeit seine eigene Meinungen gebildet und ueberzeugend begruendet. Dies ist fuer ein auslaendischer Rechtswissenschaftler, nicht leicht zu erreichen. Im Februar 2002 nimmt er eine Stelle am CDHK der Tongji Universitaet. Und im Maerz 2003 verstaetet er bereit eine internationale Konferenz, und die Kommunikationen zwischen deutschen Juristen und chinesischen Rechtswissenschaftlern zu staerken. Er ist bereit, sich weiterhin fuer den Austausch und Zusammenarbeit zwischen Juristen beider Laendern einzusetzen. Ich wuensche ihm weiteren Erfolg in seinem beruflichen Leben und.

Prof. em. Dr. Thomas Raiser

Humboldt-Universitaet zu Berlin

Juristische Fakultat

Lehrstuhl fuer deutsches und europaisches Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Rechtssoziologie und Burgerliches Recht

序 言

2003年3月10至11日,同济大学中德学院经济私法教席组织召开了第二届题为“中德公司治理结构的国际比较”的研讨会,来自德国和中国的三十多位知名学者、专家参加了本次会议。我和我在供堡大学法学系、多特蒙德大学、汉堡大学和欧洲商学院的同事有幸应邀参加了此次会议。到会的中国专家主要来自中国社科院法学所、上海社科院法学所、复旦大学、华东政法大学、西南政法大学、南开大学国际经济法研究所、吉林大学法学院等十余所中国著名学府和研究所。在为期两天的讨论中,与会专家充分而深入地讨论了有关公司治理结构的难点问题并提出了改革建议。同济大学中德学院法学部举办的这次学术讨论会不仅可以促进中国正在进行的有关公司治理结构的讨论,而且可以加强中德两国法学之间的交流与合作,进一步推动中德法学对话朝更深的层次发展。

1. 会议的背景

公司治理结构是一个全球性的热门话题,在美国发生安然事件后,各国政府尤为关心这一问题。各国政府和有关证券监督机构纷纷集中人力和物力,开展专题研究,分析原因,提出对策。各国政府也采取了一些针对性措施。

自20世纪80年代以来,中国政府一直都在进行着国营企业的改制工作。其方式是将国营企业改造成为股份有限公司或者上市的股份有限公司。其根本目的有两个:其一,以对外关系而言,改制是为了理顺企业的产权关系,使之成为产权明晰、权责分明、拥有独立经营管理权的法人组织;其二,从其内部关系来看,改制是为了明确股东会、董事会、监事会、经理层的职责,形成既各自负责,又协调运转、有效制衡的公司法人治理结构。为给这一改革提供法律依据,也为了保证在改制公司内部建立一个健全的管理和监督机制,保证公

司和股东利益不受管理者的非法损害,中国政府先后颁布了一系列主要的法律和法规,如1993年12月公布的《公司法》、1998年12月颁布的《证券法》、1993年国务院发布的《股票发行与交易管理暂行条例》以及中国证监会发布的一系列法规。

尽管如此,在中国上市公司的经营和管理中,依然还存在着一些不规范的行为。据中国媒体报道,在中国也发生了与美国安然极其相似的编制虚假财务报表、披露虚假信息、损害投资者的利益的事件。郑百文案就是其中之一。据报道,该公司管理者不顾1997年度经营发生巨额亏损,采取虚提返利、费用推迟列账等方式,编制虚假财务报表,虚增利润8 658.99万元,有关会计师事务所也为郑百文出具了无保留意见的审计报告;由于这种弄虚作假的手段,再加上经营不善等原因,郑百文终于在1998年出现50 241.46万元的巨额亏损,使股东权益包括配股资金当年即损失98.79%,最终不得不提出破产申请。这些事件不仅给广大的中小投资者造成了极大的损失,也扰乱了正常的市场秩序。这些事件表明,中国有关公司治理结构的规定并不十分完善。因此举行学术讨论会,由中德两国的法学专家共同分析郑百文案或类似案件发生的原因,探究防止类似事情发生的对策,很有必要。

2. 中德法学研讨会的意义

举行中德法学研讨会,由中德两国专家学者共同交流、讨论公司治理结构问题,不仅很有必要,而且具有重要的现实意义。据我所知,中德两国公司制度有着一些相同的地方,例如,两国公司法都确立的股东会、董事会和监事会三权分立的公司管理模式。这种分权管理的目的都是为了在公司中设立一个独立的监督机构,并通过该机构有效地监督董事经理的行为,防止公司和股东利益受到他们的不法损害。再如,为了保障职工的权益,两国法律都规定了职工参与公司管理的共同管理制度。另外,为强化对公司的管理,增加上市公司的透明度,两国政府或者主管部门也都颁布了《公司治理准则》。正因为这些共同点,我们才有了进行交流和讨论的基础,一方的经验才有可能对另一方有借鉴作用。

另外,从我了解的情况看,在中国公司实践中,监事会制度并不是十分成功,上市公司的监事会通常不能充分地履行其监督职能,有

效地防止或者终止公司管理者的非法的、损害公司和股东利益的行为。因此中国的学术界和管理层对监事会制度的功能和作用产生了重新考虑。这可能是中国证监会于2001年8月16日发布了《关于在上市公司中建立独立董事制度的指导意见》的一个重要原因。根据该《指导意见》，所有上市公司必须建立独立董事制度，而且，在2003年6月30日之前，董事会成员中应至少包括三分之一的独立董事。相信到目前为止，中国所有的上市公司都已经建立了独立董事制度。尽管如此，独立董事制度依然是中国法学界讨论的一个重要问题，本书中也有几个篇章专门论述了这一问题。大家知道，德国是监事会制度的创始国。在德国公司实践中，也有监事会不能制止公司董事会损害公司利益的事件。德国法学界对此的反映是分析这些事件发生的原因，然后提出相应的建议。但是几乎所有的建议都是进一步完善监事会制度的方法或措施。到目前为止，还没有一位德国学者提出要以英美法的独立董事制度取代监事会制度。由于中德两国存在着同样的问题，但采取的措施却并不相同。所以，在中德两国学者之间就这一问题进行交流和讨论，想必很有意义。

不可否认，就公司治理结构而言，在中德两国之间也存在着差异。两国公司的股权结构有着根本的不同，就是其中的一个差异。在德国，上市公司的大部分股份都为私人投资者所持有，而在中国，国家依然是上市公司的最大股东。这表明，中国不能照搬德国或者其他外国的经验，而必须根据自己的情况完善公司治理结构。

3. 本书的内容

《中德公司治理结构比较研究》一书是同济大学中德学院成功地组织召开的第二届中德法学讨论会的成果，也是中德两国法学工作者合作研究的结晶。本书共有十五章。中国社科院法学所的孙宪忠博士教授撰写了第一章。在这一章中，孙宪忠先生以充分的论据论证了中国民法和大陆法民法之间极其深厚的渊源关系，并且介绍了在中国民法修改中就民法渊源问题进行的激烈争论。同济大学中德学院的王维达博士教授则在第二章中从法社会学的角度分析中国公司治理结构的困境和出路。同济大学中德学院的高旭军博士教授撰写了第三章。从法律角度分析了中国公司管理机构之间的相互关系，着重分析了公司内部监事机制失衡的法律原因，并探讨了完善公